

Foto: © N. Helber/Stadt Wien



NORD- / HAUPT- / **NORDWEST**BAHNHOF WIEN

NEWSLETTER 37

Magistratsdirektion
Geschäftsbereich
Bauten und Technik
Stadtbaudirektion
Projektleitung
Wien Bahnareale



INHALT:

➤ Nordbahnhof-Nord

- S. 3 **Baustellenübersicht** Nordbahnhof
- S. 4 Nächster Schritt: Spatenstich für Bildungscampus
- S. 5 Stadtbaudirektion: Besuch der WOW-Ausstellung - Besucherbilanz
- S. 6 Wohnungen und Bauphasen
- S. 7 Übersicht Austria-Campus
- S. 8 Stadtraum-Diskussion: Wem gehört die Stadt?
- S. 9 Austria Campus: Grätzeltour blickte hinter den Vorhang
- S. 10 WienXtra: Gelungenes AnrainerInnen-Fest
- S. 10 Nordbahnhofhalle: Gut besuchte Baulücken-Konzerte
- S. 11 Spezialtour für Wiener Wirtschaftskammer

➤ Hauptbahnhof

- S. 12 **Baustellenübersicht** Hauptbahnhof, **Sonnwendviertel, Neues Landgut**
- S. 13 Frankfurt meets Wien ...
- S. 14 Forschungsbaustelle Arsenal

➤ Nordwestbahnhof

- S. 15 **Baustellenübersicht** Nordwestbahnhof
- S. 16 "Das wünschen wir uns!": Stimmen zum Nordwestbahnhof
- S. 17 Grätzeltour: Postamtsgebäude mit Taschenlampe

➤ Verbindungsbahn

- S. 18 Verbindungsbahn: Gut besuchte Info-Schau

PWB - NEWS

- S. 19 „Best of Stadt“: Ausbildungsstätte PWB
- S. 21 Vor den Vorhang: Ing. Wolfgang Dvorak (MA 18)
- S. 22 PWB-Terminvorschau Juli bis Oktober 18

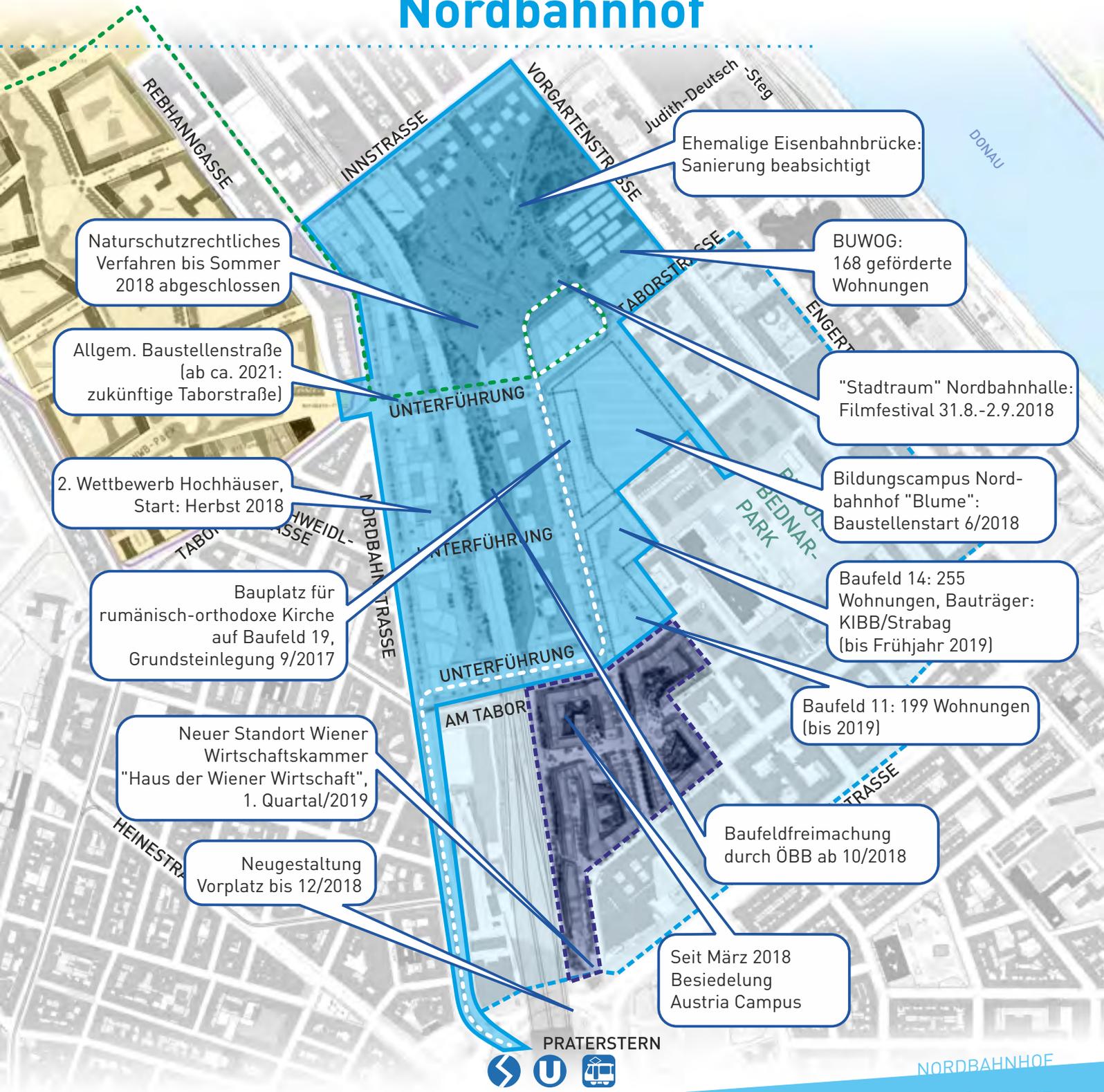
➤ S. 23 Impressum





Foto: © Sebastian Philipp/Stadt Wien

Baustellenübersicht Nordbahnhof





(v.l.n.r.) Bildungsstadtrat Jürgen Czernohorszky, BV Ursula Lichtenegger, Bürgermeister Michael Ludwig und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaal

Foto: © M. Votava/Stadt Wien

Nächster Schritt:

Spatenstich für Bildungscampus

Am 12. Juni war es soweit: In Anwesenheit von Wiens Bürgermeister Dr. Michael Ludwig, Bildungsstadtrat Jürgen Czernohorszky, Wohnbaustadträtin Kathrin Gaal und Bezirksvorsteherin Ursula Lichtenegger fand die Spatenstichfeier zum Bildungscampus Nordbahnhof statt. Bereits im Herbst 2020 wird die „Blume“ – der Campus ist geprägt von einem floralen Grundentwurf – in Betrieb gehen, im April 2019 erwarten die Baufirmen zur Dachgleiche laden zu dürfen. Insgesamt können den neuen Campus rund 2.000 Kinder und Jugendliche besuchen. Geplant sind ein 16-gruppiger Kindergarten, eine 22-klassige Ganztagsvolksschule und eine

20-klassige Neue Mittelschule, eine Fachmittelschule mit zwei Klassen sowie Räume für Sonderpädagogik. Dazu kommt noch eine Musikschule. Erfreulich für die AnrainerInnen: So ist eine Mehrfachnutzung großer Teile der Freiflächen am Wochenende und außerhalb der Öffnungszeiten geplant. Erschlossen wird der Campus u.a. mit der erweiterten Straßenbahn-Linie O. Gemeinsam mit dem bereits seit 2010 laufenden Bildungscampus Gertrude-Fröhlich-Sandner baut damit das Nordbahnviertel sein Profil als ein attraktiver Bildungsstandort aus. Das Siegerprojekt stammt von Klammer Zeleny ZT GmbH. ←



Fotos: © H.-C. Heintschel/Stadt Wien

Stadtbaudirektion:

Besuch der WOW-Ausstellung - Besucherbilanz

Zusammen mit Stadtbaudirektorin DI Brigitte Jilka statteten 15 MitarbeiterInnen des „technischen Headquarters“ der Stadt der „Wien wird WOW“-Ausstellung Anfang Mai einen Besuch ab. Kurator Christian Rapp erläuterte die Hintergründe der Schau, die bis Anfang Juni in der Nordbahnhalle zu sehen war. Insgesamt besuchten 4.000 Personen die Schau, die das Thema Stadtentwicklung auf neue, spielerische Art und Weise interpretiert. ◀





	Baubeginn:	WHG ca.:
Aktuelle Umsetzung	2017	730
Phase I	2019 -2021	1.420
Phase II	2020 -2021	2.120
Phase III	2023 -2024	980
Gesamt		5.250

Credit: 3D-Grafik: Studio Vlay/Streeruwitz,
 Bauphasen-Plan: Mischek ZT GmbH,
 Verantwortungen: Projektleitung Wien Bahnareale (PWBI)

Stand: 06/2018

Wohnungen und Bauphasen

Nordbahnhof in aller Kürze

Gesamtfläche:

- 38,5 ha.
- rund 560.000 m² BGF
 Davon Gewerbeflächen: 26.000 m² im EG
 26.000 m² im 1.OG

5.250 Wohnungen (2/3 gefördert und preiswert)

Hochhäuser

- von 8 auf 6 Hochhäuser reduziert
- Realisierungswettbewerb für Hochhäuser auf Baufeld (BF) 1, 6B1 und 7 abgeschlossen
- Herbst 2018: Wettbewerb für Baufeld (BF) 2, 3, 6B2 startet



Foto: © Ch. Fürthner/MA 18/Stad Wien

Übersicht Austria Campus

- Rund 10.000 Arbeitsplätze
- Investition: > 500 Mio. Euro
- ca. 20 Geschäftslokale (Stand 6 / 2018)
- Entwurf: Boris Podrecca und Soyka/Silber/Soyka

- 1 Haus der Wiener Wirtschaft, rund 1.000 Personen, Eröffnung: 1. Quartal / 2019
- 2 Kindergarten „Sonneninsel“ für 360 Kinder
- 3 Betriebsrestaurant, 1.800 Plätze, öffentlich nutzbar
- 4 Konferenzräume (EG + 1.OG) für 750 Personen
- 5 Hotel Roomz, 267 Zimmer, EG: Restaurant, Eröffnung: 6 / 2018
- 6 UCBA Konzernzentrale
- 7 UCBA Konzernzentrale, insgesamt ca. 5.200 MitarbeiterInnen
- 8 Lebensmittelkette Hofer, Eröffnung: 6 / 2018
- 9 UCBA-Filiale

- A Praterstern, U-/ S-Bahnknoten
- B Walcherstraße
- C Nordbahnstraße
- D Bruno-Marek-Allee
- E Rothschildplatz
- F Durchfahrt Am Tabor, Eröffnung: 6 / 2018
- G S-Bahn-Strecke



Fotos: © H.-C. Heintschel/Stadt Wien

(v.l.n.r.): Oliver Hangl, Petra Jens, Robert Temel, Sabine Gretner, Florian Lorenz

Stadtraum-Diskussion:

Wem gehört die Stadt?

Bewusst einen Kontrapunkt zum Erwartbaren setzend – Immobilien-Experten treffen auf Kommunalpolitik -, lud der Stadtraum am 24.5. zur Diskussion über die „kleineren Besitzverhältnisse in der Stadt“ ein. Vor gut 40 Personen loteten Oliver Hangl (Künstler), Sabine Gretner (Zwischennutzung, Caritas), Robert Temel (Baugruppen-Experte) und Wiens FußgängerInnen-Beauftragte Petra Jens die unterschiedlichen Facetten gegenwärtiger Inbesitznahmen aus. Im Unterschied zu anderen (deutschen) Städten, wo Besetzungen und rustikale Eigenermächtigung eher praktiziert werden, gebe es in Wien, so eine Einschätzung der Runde, eher ein Gewährenlassen. Manchmal mit

Unterstützung durch Politik und Verwaltung, manchmal auch ohne damit verbundene Hilfestellungen. Auch die Erfahrungen mit „der Stadt“ bei Umsetzungen von Projekten zeigten eine teils überraschende Vielfalt: Von teils skeptischer Zurückhaltung bis zu ausgeprägtem Serviceverständnis, wie Oliver Hangl anhand seiner vielen Kunstprojekte in Wien betonte. Temel illustrierte an den Baugruppen, dass neben dem großen Schlagwort „Beteiligung“ auch der Begriff „Verantwortung“ mitbedacht gehöre. Eines der möglichen Fazite des kurzweiligen Abends: Es ginge noch viel mehr an Bürgersinn! Im Herbst ist eine weitere Diskussionsveranstaltung im Stadtraum geplant. ◀



Fotos: © H.-C. Heitschel/Stadt Wien

Austria Campus: Grätzeltour blickte hinter den Vorhang

Auf großes Interesse stieß am 18.5. die letztmögliche „Baustellen“-Tour in den Austria Campus im Zuge der heurigen Grätzeltouren. Rund 25 Interessierte fanden sich zur Führung von Signa-Project Manager Robert Kubalek ein, der einen guten Überblick über die bald schon fertig gestellte Großbaustelle beim Praterstern gab. Während der Bezug der beiden Bank Austria-Gebäude bereits läuft, standen im zukünftigen Hotel zum Zeitpunkt der Führung noch der Innenausbau an. Weiters am Programm durch die Baustelle standen der zukünftige Kindergarten bzw. die Jakov-Lind-Straße. Insgesamt werden im neuen Bürostandort rund 10.000 Arbeitsplätze geschaffen. ←





Foto: © N. Helber/Stadt Wien

WienXtra: Gelungenes AnrainerInnen-Fest

Bereits zum fünften Mal fand die Aktion „drinnendraußennebenan“ von wienXtra-kinderaktiv statt. Diesmal Ende April im Stadtraum in der Nordbahnhofhalle.

In Zusammenarbeit mit der PWB, sowie der MA 21 und in Kooperation mit der Nordbahnhofhalle fand ein tolles Kinderfest mit Kaspertheater, Bastelstationen, Kinderschminken, Experimente mit Überraschungseffekt uvm. statt. Um die 400 BesucherInnen können sich nicht geirrt haben! ◀.....



Foto: © Thomas Lieser

Nordbahnhofhalle: Gut besuchte Baulücken-Konzerte

Bereits zum zweiten Mal war der Vorplatz des Stadtraums Ort von Oliver Hangls „Baulücken-Konzert“. Diesmal sorgte die Gruppe Fuckhead für launige Unterhaltung in der derzeit noch urbanen Leerstelle. Rund 350 Personen war mit dabei. Am 20. Juni fand ein weiteres, ebenso sehr gut besuchtes Baulücken-Konzert am Nordwestbahnhof statt. ◀.....



Foto: © H.-C. Heintschel/Stadt Wien

Spezialtour für Wiener Wirtschaftskammer

Wie im letzten Newsletter angekündigt, fand am 25. Juni eine Spezial-Führung für die zukünftigen „AnrainerInnen“ der Wirtschaftskammer Wien (WKW) statt. Rund 10 WKW-MitarbeiterInnen nutzten die Möglichkeit, zusammen mit Projektleiterin Nina Hauschka (Bild: li. vorne) das gesamte Areal zu begehen bzw. besser ken-

nen zu lernen. Bekanntermaßen wird die WKW ab 1. Quartal 2019 mit sämtlichen MitarbeiterInnen am Austria Campus in ihr „Haus der Wiener Wirtschaft“ ziehen. Voraussichtlich im August findet die nächste Spezialführung für MitarbeiterInnen der Wiener Städtischen statt. ◀



Foto: © Rudolf Schmied/Stadt Wien

Baustellenübersicht

Quartier Belvedere (QB), Sonnwendviertel (SWV), Neues Landgut (NLG)





Foto: © W. Körner/Stadt Frankfurt

Frankfurt meets Wien ...

...und kam (fast) nicht aus dem Staunen heraus. Die 10köpfige StadtplanerInnen-Delegation, die sich Wiens „Entwicklungs-Dreieck“ Seestadt Aspern, Sonnwendviertel und Nordbahnhof ansahen, waren ob des funktionierenden sozialen Wohnbaus mit all seinen Förderungen und vor allem baulichen Qualitäten ange-
tan. Spezielles Interesse galt auch den Baugruppen-Schwerpunkten in der Seestadt, wie auch entlang des Helmut-Zilk-Parks im Sonnwendviertel. ◀



Fotos: © H.-C. Heitschel/Stadt Wien

Forschungsbaustelle Arsenal

Einen guten Überblick über den Status quo des TU-Forschungszentrums entlang der Franz-Grill-Straße gab Anfang Juni Martin Atzwanger (TU) im Zuge einer entsprechenden Grätzeltour. Seit gut 100 Jahren ist die TU Wien vor Ort präsent – nicht zuletzt erklärbar durch die teilweise enge Forschungszusammenarbeit zwischen Universität und Militär, etwa im Flugzeugbau oder in der Stromforschung. Gegenwärtig verfolgt die TU Wien das Ziel, zwei große Bereiche zu schaffen: in der Stadt – bekanntermaßen Karlsplatz, Gußhausstraße,... - sollen Lehre und Unterricht vorherrschen, im Arsenalbereich hingegen die Forschung ihr Zuhause haben. Derzeit sei man „noch mittendrin“, so Atzwanger. Aktuell entsteht vor Ort u.a. die neue Wasserbau-Halle. In der fast fertigen ehema-

ligen „Siemenshalle“ wird es in Zukunft ein Testzentrum für diverse Automotoren geben. Um die 3.000 WissenschaftlerInnen und MitarbeiterInnen der TU Wien werden im TU Areal zukünftig arbeiten. ◀



HAUPTBAHNHOF

DAS ÜBERSCHREITEN DER
GLEISE IST VERBODEN

Foto: © PWB/Stadt Wien

Baustellenübersicht

Nordwestbahnhof



"Das wünschen wir uns!": Stimmen zum Nordwestbahnhof

„Ich wünsche mir für den Bezirk vor allem leistbare Wohnungen und großzügige Grünflächen.“

(Thomas Konetschny)



„Das alte Postamtsgebäude muss erhalten bleiben. Das gilt auch für weitere historisch wertvolle Gebäude im Areal!“

(Bernhard Dewath)



„Es soll genügend Freiraum im Areal erhalten bleiben. Nicht alles eng beieinander zumachen.“

(Michaela Reifer)



„Nicht alles bis zum letzten Punkt verhütteln.“

(Claus Süß)



„Ich wünsche der Entwicklung vor allem eine gute und gelungene Vernetzung mit dem Bestand. Weiters glaube ich, dass Freiräume nicht nur im Grünbereich, sondern auch als Prinzip für das neue Viertel wichtig sind.“

(Isaak Granzel)



„Meine Vorfahren sind über den Nordwestbahnhof nach Wien gekommen und geblieben. Es gibt nicht mehr allzu viele alte Bestände. Auf die gilt es auch in Zukunft zu achten. Im Areal gehört für mich auch das alte Bahnwärterhaus bei der Stromstraße dazu.“

(Franz Jiskra)





Fotos: © R. Schmied/Stadt Wien

Grätzeltour:

Postamtsgebäude mit Taschenlampe

Draußen der Straßenverkehr auf der Nordwestbahnstraße, drinnen teils ungewohnte Stille: Unter Leitung des ehemaligen Vor-Ort-Postlers Thomas Konetschny erkundeten um die 20 Interessierte das Innere des seit 2012 leer stehenden Postamtes auf dem Areal des Nordwestbahnhofes. Mithilfe Konetschnys realistischer Schilderungen „erwachten“ die heute leer stehenden Räume in gewisser Weise zu neuem Leben: Dort war die Kantine, hier das Vorstandszimmer, da um die Ecke war die Anlieferung der Pakete,... Die Lichtfunktion am Handy war beim Erforschen der einzelnen Räumlichkeiten unerlässlich. ◀





Fotos: © M.Jordan/Stadt Wien

Verbindungsbahn: Gut besuchte Info-Schau

Um die 1.000 interessierte Personen – der Großteil aus Hietzing – besuchten zwischen 25. und 28. Juni im Hauptsaal der VHS Hietzing die aktualisierte ÖBB-Schau über die Planungen und Überlegungen zur Verbindungsbahn. Die heuer bereits zum dritten Mal stattgefundene Ausstellung wartete teils mit neuen verständlichen Info-Grafiken auf. Für die Bezirksmandatäre von Penzing, Hietzing und Meidling gab es eine gesonderte Führung. Seitens der Stadt waren die Kollegen Andreas Nuß (MA 28), Gregory Telepak (MA 18), Thomas Berger (MA 18) und Gregor Stratil-Sauer (MA18) vor Ort und erteilten entsprechende Auskunft. Fragen von AnrainerInnen standen diesmal im Vordergrund. ◀





(v.l..n.re.): H.-C. Heintschel, Norbert Feher, Robert Nowak, Nina Hauschka, Andreas Schwab, Gabriele Schuller Bildbearbeitung: © A. Schwab/PWB

„Best of Stadt“: Ausbildungsstätte PWB

Auch schöne Zeiten haben ihr Ende: Mit Anfang Juli endete das letzte Ausbildungsjahr von Norbert Feher bei der PWB. Unter Anleitung von Chefsekretärin Gabriele Schuller konnte Feher noch die letzten Feinheiten der Verwaltungspraxis lernen. Nach erfolgreicher Prüfung und Besuch einiger interessierter Dienststel-

len wechselt der 18jährige zur MA 35 (Einwanderung und Staatsbürgerschaft). Nettes Detail: Den seinerzeitigen Erstkontakt „mit der Gemeinde“ hatte Norbert Feher ebenfalls mittels der Projektleitung. Vor drei Jahren absolvierte er hier seine schulisch vorgeschriebenen beruflichen Praxistage. ◀



David Lynch zu Besuch im "Stadtraum"? Nein, Wolfgang Dvorak sinniert über Stadtentwicklung.

Foto: © H.-C. Heintschel/Stadt Wien

Vor den Vorhang:

Ing. Wolfgang Dvorak (MA 18)

Es ist gar nicht so leicht mit jemanden, der um die 30 Jahre die Öffentlichkeitsarbeit der Stadtentwicklung geleitet hat, über ehemalige Bahnareale zu reden. Denn: Wien ist schlichtweg größer und Stadtentwicklung hört bei Wolfgang Dvorak auf zig Adressen. Gasometer, Aspanggründe, Brünner Straße, Zentrum Kagran, Donauplatte, Liesing,.... Zu seinen Lieblingsadressen zählt die Seestadt Aspern, die er seit den ersten planerischen Überlegungen mit großem Interesse verfolgt. Vielleicht weil er heute in der Nähe von einem der größten Entwicklungsgebiete der Stadt wohnt? Mag schon sein, aber für Dvorak ist es mit dem Verweis „Anraimer-Interesse“ nicht getan. „Hier entsteht

wirklich eine der nachhaltigsten und innovativsten Stadtviertel Europas.“ Um große Worte ist der unübersehbare Stadtentwicklungs-Übersetzer selten verlegen. Und ja, er kennt auch viel. Rückblickend war für Dvorak vor allem die „(Hannes) Swoboda Ära“ (1988 – 1996) prägend. Unter der Zilkschen Ägide machte sich damals Wien auf die Reise, um das moderne, zeitgenössische Gesicht der Welt zu zeigen. Amerika rauf und runter, EU-Europa einmal längs, dann mal quer: Damals, in den späten 1980er und frühen 1990er Jahren, tourte die Stadtplanung der Walzermetropole durch die Welt. In den Prospekten und Bildern stand damals

► die Wiener Architektenszene im Vordergrund. Es war einerseits die Hoch-Zeit von Peichl, Holzbauer, Richter und Hollein, andererseits der jungen, noch unbekannt Wiener Architekten-Szene, denen man mit „young viennese architects“ ein neues Format gab. Die zu verschickenden Ausstellungsmodule waren freilich auch beträchtlich. Es war die Rolling Stones on Tour-Zeit der Stadtplanung. Seit damals ist nicht nur in Wien vieles gebaut und errichtet, geplant und umgesetzt worden, auch die Entourage hat sich verändert. Bürgerbeteiligung, Partizipation, Landschaftsplanung, Energie-Konzepte, neue Formen der Mobilität: Stadtplanung ist seither (vielleicht) komplexer geworden. Mit der „Planungswerkstatt“ beim Rathaus bot Dvorak über lange Zeit diesem Wandel ein Zuhause: zwei bis drei größere Ausstellungen im Jahr, dazu Debatten und Diskussionsrunden, zuletzt klopfte der Wandel dann direkt bei der Planungswerkstätte an. Heute versucht Wiens Planung eher vor Ort Auskunft über die Veränderung zu geben.

Etwa im Stadtraum in der Nordbahnhofhalle, wo u.a. das 3x3 Meter große Stadtmodell der beiden Areale Nord- und Nordwestbahnhof steht. Natürlich nicht nur einfach so, sondern – und das zeichnet Dvoraks Interesse an neuen Unterhaltungsformaten aus – bespielt, beleuchtet, multifunktional. Kommunikation ist für Dvorak immer auch ein Ausprobieren neuer Formate: von ZACturn, der virtuelle Reisen durch das dreidimensionale Wien erlaubt, bis zu Augmented Reality-Projekten. Es scheint fast so, als ob für Dvorak gerade das Abstraktum Stadtplanung besonderer technischer Unterstützung bedarf. Kann es auch einfacher gehen? Ja, klar, aber man fühlt bei Dvorak: Interessant sind eigentlich eher andere Dinge. Trotzdem gibt es eine „einfache“ Dvorak-Geschichte zum Nordbahnhof und seinen ehemaligen Kohlehügeln: Aufgewachsen im nahen Stuwerviertel hatte Dvoraks Großvater als Eisenbahner Anrecht auf einen gewissen Anteil an Kohle. „Mit einem Leiterwagen haben wir damals die Kohlesäcke nach Hause gebracht.“ Na also, geht doch. ◀



PWB-Terminvorschau

Juli bis Oktober 18

Foto: © Ch. Fürthner/MA 21

- 7.6. – 25.10.** Stadtraum (2., Leystraße 157/Taborstraße),
Öffnungszeiten: jew. Donnerstag 15.00-20.00 Uhr
- 22.8.** Jour Fixe Nordbahnhof,
13.00 – 15.30 Uhr,
Projektleitung Wien Bahnareale
- 31.8. - 2.9.** 4. Filmfestival, Innenhof Nordbahnhalle,
Start: jew. ab 18.00 Uhr
(Bei Regen: Nordbahnhalle)
- 11.9.** Jour Fixe Hauptbahnhof,
Start: 13.00 Uhr,
Projektleitung Wien Bahnareale
- 14.9.** Eröffnungsfest Austria Campus
- 14./15.9.** GB*ost: Sonnwendviertel-Tage
- 21.9.** GB*mitte: Floh- und Tauschmarkt
in der Ernst-Melchior-Gasse (Am Tabor - Krakaustraße),
14.00 bis 19.00 Uhr
- 27.9.** Kommunikations-Jour Fixe,
Start: 10.00 Uhr,
Projektleitung Wien Bahnareale
- 4.10.** Info-Abend Bauträger, Stadt Wien & Co:
Nächste Schritte Nordbahnhof
- 6.10.** Lange Nacht der Museen im Stadtraum.
Start: 18.00 Uhr (- 01.00 Uhr)

NEWSLETTER 37

Mit freundlichen Grüßen

Das Team der Projektleitung Wien Bahnareale

Rathausstraße 9/Stiege 2,

1. Stock

1082 Wien

wb@md-bd.wien.gv.at

www.wien.gv.at/verkehr-stadtentwicklung/hauptbahnhof.html

www.nordbahnhof.wien.at

www.nordwestbahnhof.wien.at

Redaktion:

Mag. Hans-Christian Heintschel

Tel.: +43 1 4000-82683

hc.heintschel@wien.gv.at

Grafik und Layout:

Moisl Christian

moisl@moisl.at

www.moisl.at

Lektorat:

DI Andreas Schwab

HINWEIS:

Dieser Newsletter ist ein Service der Magistratsdirektion der Stadt Wien, Projektleitung Wien Bahnareale. Sollten Sie keine weiteren Nachrichten mehr wünschen, genügt eine Mail mit dem Betreff: „Newsletter abbestellen“ o. Ä. an den Absender.